

HERRENHÄUSER KONFERENZ 24.+25. APRIL 2023

DATENRÄUME IN DEUTSCHLAND UND EUROPA GESTALTEN – IMPULSE DER WISSENSCHAFT

XPLANATORIUM HERRENHAUSEN HANNOVER

PROGRAMM

MONTAG, 24. APRIL 2023

10:30 Uhr SNACK UND REGISTRIERUNG

11:00 Uhr GRUSSWORTE

Bettina **Stark-Watzinger**, Bundesministerin für Bildung und Forschung

Prof. Dr. Joachim **Schachtner**, Staatssekretär im Niedersächsischen
Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Dr. Georg **Schütte**, Generalsekretär der VolkswagenStiftung

Prof. Dr. Petra **Gehring**, Vorsitzende des Rates für Informationsinfrastrukturen,
Direktorin des Zentrums für verantwortungsbewusste Digitalisierung,
Darmstadt

11:30 Uhr KEYNOTES

Prof. Dr. Karel **Luyben**, Präsident der EOSC Association, Rektor Emeritus der
Technischen Universität Delft/NL

Prof. Dr. Martina **Brockmeier**, Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft

12:15 Uhr AUFTAKTPODIUM

Ziele und Herausforderungen von Dateninfrastrukturen für die Forschung

Der steigende Anteil datenbasierter Forschung in allen Fachdisziplinen sowie Open Science-Bestrebungen, die zur Lösung globaler Herausforderungen beitragen wollen, erhöhen den Bedarf an förderierten und leistungsstarken Dateninfrastrukturen sowie technischen Datendiensten. Dieser Transformationsprozess ist Herausforderung und Chance zugleich und wirft wichtige Fragen für die zukünftigen Arbeits- und Forschungsbedingungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf. Die Podiumsdiskussion zum Auftakt informiert über die wichtigsten wissenschaftlichen und wissenschaftsrelevanten Dateninfrastrukturen in Deutschland und Europa

sowie deren spezifische Herausforderungen und Chancen für Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Moderation: Dr. Georg **Schütte**, Generalsekretär der VolkswagenStiftung

Podiumsdiskussion

Dr. Heide **Ahrens**, Generalsekretärin der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Prof. Dr. Ursula **Staudinger**, Rektorin der TU Dresden

Prof. Dr. York **Sure-Vetter**, Direktor NFDI

Prof. Dr. Klaus **Tochtermann**, Direktor der EOSC Association, Senat der NFDI,
Direktor des Leibniz-Informationszentrums Wirtschaft (ZBW)

13:30 Uhr MITTAGESSEN

14:30 Uhr SESSION 1: Der Blick aus der Forschung: Digitale Herausforderungen der Forschungspraxis – Lösungen durch neue Dateninfrastrukturen?

In Session 1 werden Impulsvorträge zu konkreten Herausforderungen und Problemstellungen aus der Perspektive der Forschungspraxis gegeben. Hierbei werden auch Grundsatzfragen adressiert, z.B. inwieweit eine zunehmend auf Dateninfrastrukturen angewiesene Forschung ihre Prozesse und Inhalte verändert oder verändern muss. Erörtert werden soll zudem, inwieweit und unter welchen Bedingungen die aktuell im Aufbau befindlichen Daten- und Informationsinfrastrukturen geeignet sein werden, für diese Herausforderungen Lösungen anzubieten.

Moderation: Prof. Dr. Stefanie **Speidel**, Direktorin am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen/UCC Dresden und RfII

Impulsvorträge

Herausforderungen der Datenintegration (Erhebung, Verknüpfung und langfristige Sicherung) in Forschungsprojekten an Hochschulen

Prof. Dr. Cordula **Artelt**, Lehrstuhl für Bildungsforschung im Längsschnitt,
Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (IfBi), Universität Bamberg

Das Forschungsprojekt in der digitalen Transformation – In welche Richtung ändern sich Rahmenbedingungen, Prozesse und Inhalte? Welche Förderung wird benötigt?

Prof. Dr. Ursula **Klingmüller**, DKFZ, Universität Heidelberg und Mitglied des Deutschen Ethikrats

Datenintensive Forschung – neue Abhängigkeiten? Was bedeutet das Forschen in und mit neuen Dateninfrastrukturen für die Autonomie der Forschung?

Prof. Dr. Eva **Barlösius**, Institut für Soziologie, Universität Hannover, Gründerin des Leibniz Forschungszentrums für Wissenschaft und Gesellschaft

16:00 Uhr KAFFEPAUSE

16:30 Uhr SESSION 2: Die Perspektive der Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen: Ist unser Wissenschaftssystem auf das Arbeiten mit vernetzten Dateninfrastrukturen eingestellt?

Session 2 beschäftigt sich mit den Auswirkungen des digitalen Wandels in der Wissenschaft auf die verschiedenen institutionellen Segmente und Akteure im deutschen Wissenschaftssystem. Welche unterschiedlichen Bedarfe haben Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit Blick auf die neuen förderierten Daten- und Informationsinfrastrukturen und welche Strategien der Steuerung und Kooperation entwickeln sie hinsichtlich der Nutzung und Vernetzung – auch im internationalen Maßstab?

Moderation: Prof. Dr. Lars **Bernard**, Chief Officer Digitalisierung und Informationsmanagement im Rektorat der TU Dresden, NFDI4Earth und stv. Vorsitzender des RfII

Impulsvorträge

Die digitale Transformation von Forschung und Lehre: Neue Herausforderungen für die Steuerung und Vernetzung von Hochschulen

Prof. Dr. Simone **Fulda**, Präsidentin der Christian-Albrechts-Universität Kiel, Vorsitzende der Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFID)

Neue förderierte Dateninfrastrukturen: Veränderung der Brückenfunktion der kleinen bis mittleren infrastrukturtragenden Forschungsinstitute

Prof. Torsten **Schrade**, Akademieprofessor für Digital Humanities an der Hochschule Mainz / Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz

Von der Wissenschaft in andere Datenräume und wieder zurück: Verknüpfung und Transfer von Forschungsdaten und Daten aus gesellschaftlichen Verwertungskontexten

Prof. Dr. Chris **Eberl**, stv. Institutsleiter des Fraunhofer IWM, Leiter des Lehrstuhls für Mikro- und Werkstoffmechanik an der Universität Freiburg

18:00 Uhr PAUSE MIT APÉRITIF

18:30 Uhr EVENING LECTURE mit anschließender Diskussion

Prof. Dr. Antonio **Loprieno**, Professur für Geschichte der Institutionen, Universität Basel, Präsident von All European Academies (ALLEA)

Moderation: Dr. Jan-Martin **Wiarda**, freier Journalist

19:30 Uhr ABENDESSEN

DIENSTAG, 25. APRIL 2023

09:00 Uhr PODIUMSDISKUSSION: Nachhaltig aufgestellte Infrastrukturen als Erfolgsbedingungen datenintensiver Wissenschaft

Der digitale Wandel und die Openness-Transformation verändern den Alltag von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Blick auf die Finanzierung, Durchführung und Kommunikation ihrer Forschung – von der Antragsstellung bis zur Publikation – teils massiv. Daten- und Informationsinfrastrukturen sind eine Antwort auf diese Entwicklung und werden auf unterschiedlichen Ebenen aufgebaut. Sie benötigen eine langfristige Finanzierung und Steuerung und erfordern eine Anschlussfähigkeit zu „benachbarten“ Informationsinfrastrukturen und auf die jeweils höherliegenden Ebenen (lokal – regional – national – supranational/transnational – global). Auf dem Podium diskutiert Herr Jan-Martin Wiarda mit den Expertinnen und Experten über die hiermit verknüpften Herausforderungen.

Moderation: Dr. Jan-Martin **Wiarda**, freier Journalist

Kurzimpulse und Diskutanten

Einfacher, verlässlicher Zugang zu Basisdiensten: Was sind Erfolgsbedingungen für ein entsprechendes Angebot durch die NFDI und welche Steuerungsmechanismen braucht es hierfür?

Dr. Simone **Rehm**, Prorektorin für Informationstechnologie der Universität Stuttgart

Nachhaltige Finanzierung: Wie lassen sich Förderhorizonte für NFDI, EOSC, Gaia-X und Co. langfristig miteinander verbinden?

RD'in Marion Steinberger, Referatsleiterin 421 – Forschungsdaten, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Wie reagiert die Forschungsförderung auf die infrastrukturgestützte datenintensive Forschung – sind Neujustierungen nötig?

Dr. Heide **Ahrens**, Generalsekretärin der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Nachhaltige Infrastrukturen für eine datenintensive Wissenschaft im deutschen Föderalismus – Was müssen Bund und Länder leisten?

Prof. Dr. Wolfgang **Marquardt**, Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Jülich und RfII

10:30 Uhr Pause

11:00 Uhr WORKSHOPS: Entwicklung und Diskussion von Thesen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer teilen sich in vier parallel arbeitende Gruppen auf. Hier werden die Beiträge aus den Sessions für die **Formulierung und Diskussion von Thesen zu den Erfolgsbedingungen einer zukünftigen Ausgestaltung der Daten- und Informationsinfrastrukturen für Wissenschaft und Gesellschaft** genutzt. Mögliche Konfliktfelder

oder problematische Strukturentwicklungen sollten hierbei ebenfalls antizipiert werden. Erste Anregungen des RfII, die bereits im Vorfeld der Tagung in Form einer Handreichung zu den förderierten Daten- und Informationsinfrastrukturen verfügbar sein werden, können hierfür eine Orientierung bieten. Eine spätere Veröffentlichung der Thesen ist geplant. Für jeden Workshop wird im Vorfeld die Moderatorenrolle festgelegt. Die Moderatorinnen und Moderatoren übernehmen zugleich die Berichterstattung ‚ihres‘ Workshops auf dem Abschlusspodium.

Workshop 1: **Wissenschaftliche Praxis und FAIRes Forschungsdatenmanagement: Wer treibt den Wandel?**

Moderation: Prof. Dr. Lars Bernard

Workshop 2: **Wie bauen die tragenden Institutionen des Wissenschaftssystems Infrastrukturen für Forschungsdaten in ihre Leistungsprozesse ein?**

Moderation: Prof. Dr. Norbert Lossau

Workshop 3: **Wie lassen sich Angebot und Nachfrage für Services zu Forschungsdatenmanagement verlässlich zur Deckung bringen?**

Moderation: Prof. Dr. York Sure-Vetter

Workshop 4: **Forschung und Lehre plus X? Die Gestaltung des digitalen Wandels als Daueraufgabe für Wissenschaftspolitik und Forschungsförderung**

Moderation: Prof. Dr. Friederike Fless

12:30 Uhr MITTAGESSEN

13:30 Uhr ABSCHLUSSPODIUM: Thesen für Erfolgsbedingungen des Aufbaus von Daten- und Informationsinfrastrukturen für die Wissenschaft – Zusammenfassung der Konferenzergebnisse

Moderation: Dr. Jan-Martin Wiarda, freier Journalist

Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Lars Bernard, Chief Officer Digitalisierung und Informationsmanagement im Rektorat der TU Dresden, NFDI4Earth und RfII

Prof. Dr. Petra Gehring, Vorsitzende des RfII, Direktorin des Zentrums für verantwortungsbewusste Digitalisierung, Darmstadt

Prof. Dr. Norbert Lossau, Vizepräsident für Digitalisierung und Infrastrukturen der Universität Göttingen

Prof. Dr. York Sure-Vetter, Direktor NFDI

Prof. Dr. Friederike Fless, Präsidentin des Deutschen Archäologischen Instituts

14:45 Uhr ENDE DER KONFERENZ